

BRH-AKTUELL

Herausgeber: Seniorenverband BRH

- Bund der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen im DBB -

Tel.: 0 25 73-9 79 14 50, Fax: 0 25 73-9 79 14 51,

E-Mail: brh-aktuell@gmx.de, Postanschrift am Ende (auf Seite 4 unten)

V.i.S.d.P. Dr. Riedel

Nr. 04/2015

15.02.2015

- 01 dbb bundesseniorenvertretung sucht Gespräche mit Landesvertretungen
- 02 Broschüre: 125 Jahre gesetzliche Rentenversicherung
- 03 Engagement im Quartier – Nachbarschaft ist machbar
- 04 Ideenwettbewerb für eine bessere Mobilität im Alter - "Kleine Schritte - große Wirkung"
- 05 Gegen Schönfärberei bei den Noten für Pflegeheime
- 06 Nur Bares ist Wahres
- 07 Reisen - Ihr Weg durch den Zoll – für die Urlaubszeit 2015
- 08 Hör Tipp zum Frühstück
- 09 Leserbrief zu „Vorstoß der CSU gegen Streikrecht ist zu kritisieren“
- 10 Mitmachen – Nicht meckern!

01 dbb bundesseniorenvertretung sucht Gespräche mit Landesseniorenvertretungen

Am 4. / 5. 2. 15 hat eine Sitzung der Geschäftsführung der dbb bundesseniorenvertretung in der Geschäftsstelle des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes (BLLV) in München stattgefunden. Der Tagungsort war u.a. gewählt worden, um mit dem Vorstand der Seniorenkommission des Bayerischen Beamtenbundes (BBB) ins Gespräch zu kommen; **weitere Unterredungen mit anderen Landesseniorenvertretungen sollen folgen.**

Bei dem Gedankenaustausch wurde festgestellt, dass die sogenannte **Mütterrente und deren systemgerechte Übertragung** auf die Beamtenversorgung weiterhin auf der Agenda stehe. Aufgabe der dbb bundesseniorenvertretung sei auch, die Probleme an den Schnittstellen von Bundes- und Landesrecht aufzugreifen. Bei der Frage der **Pflichtmitgliedschaft in der Krankenversicherung der Rentner (KVdR)** sehe sich die dbb bundesseniorenvertretung gefordert. Die **Behandlung der Ehefrauen von Beamten**, die infolge der Kindererziehung nur freiwillig und damit zu sehr hohen Beiträgen Mitglied in der gesetzlichen Krankenversicherung werden könnten, sei nicht hinnehmbar.

Gewerkschaftlicher Rechtsschutz, etwa in **Verfahren wegen Feststellung der Pflegestufe** u.a. sei ein sehr gewichtiges Argument, warum Rentner und Versorgungsempfänger noch in der Gewerkschaft bleiben sollten. Hinzu kommt sicher der ständige Kampf um angemessene Renten, Beihilfen und Versorgungen. Die dbb bundessenorenvertretung und auch die Landesebene will sich nicht in die erfolgreiche Arbeit der Seniorenvertretungen vor Ort einmischen, sondern **Angebote zur Unterstützung und zum Informationsaustausch** unterbreiten, z.B. durch **Broschüren** oder **Seminare**.

Quelle:

<http://www.dbb.de/td-senioren/artikel/spitzen-von-dbb-bundessenorenvertretung-und-bbb-seniorenkommission-im-gespraech.html>

02 Broschüre: 125 Jahre gesetzliche Rentenversicherung

Die Einführung der gesetzlichen Rentenversicherung war ein Meilenstein für die soziale Sicherung in Deutschland. 1889 wurde das vom Reichstag in Berlin verabschiedete "Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz" als Teil eines größeren Gesetzesvorhabens verkündet. Schon damals zahlten Versicherte und Arbeitgeber die Beiträge zu gleichen Teilen. Bereits im Jahr 1883 war die gesetzliche Krankenversicherung eingeführt worden, ein Jahr später die Unfallversicherung. Diese Broschüre möchte Sie durch 125 Jahre gesetzliche Rentenversicherung führen – von den ersten Jahren bis heute. Es begann mit der "Kaiserlichen Botschaft" 1881. Die politische Führung reagierte auf die Proteste der Arbeiter gegen ihre erbärmlichen Lebensumstände. Gesetze zu ihrem Schutz bei Krankheit, Unfall, Invalidität und im Alter sollten für sozialen Frieden sorgen - und die Arbeiterschaft mit dem Staat versöhnen.

Leider ist die Papierausgabe der 88-seitigen Broschüre mit 6,00 € kostenpflichtig.

Die Broschüre kann über folgenden Link gelesen oder bestellt werden:

<http://www.deutsche-rentenversiche->

[rung.de/Allgemein/de/Inhalt/4_Presse/infos_der_pressestelle/02_medieninformationen/03_pressematerial/pressemappen/125_jahre_rentenversicherung/broschuere_125_jahre.html](http://www.deutsche-rentenversicherung.de/Allgemein/de/Inhalt/4_Presse/infos_der_pressestelle/02_medieninformationen/03_pressematerial/pressemappen/125_jahre_rentenversicherung/broschuere_125_jahre.html)

03 Engagement im Quartier – Nachbarschaft ist machbar

Im Mittelpunkt dieser neuesten Ausgabe der **BaS impulse** (Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros) stehen die Expertise der Seniorenbüros in der beteiligungsorientierten Gestaltung altersgerechter Wohnumfelder sowie ihre Handlungsoptionen angesichts des wachsenden Bedarfs an Alltagshilfen vieler älterer Menschen. Es geht darum, dass ältere Menschen so lange wie möglich in ihrem vertrauten Zuhause bleiben können. Wie kann das gehen, wenn viele Ältere allein leben; Kinder und Angehörige oft nicht in unmittelbarer Nähe wohnen. Hier könnte ein so genannter „Welfare-Mix“ ins Spiel kommen, in dem sich Familie, Nachbarschaftshilfen, bürgerschaftliches Engagement und professionelle Leistungen sinnvoll ergänzen. Es soll herausgearbeitet werden, an welche lokalen Voraussetzungen die gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen geknüpft ist **und welche Aufgaben sich insbesondere den Kommunen bei der Gestaltung von Sorge und Partizipationsstrukturen stellen**.

Sie können diese Ausgabe der BaS impulse über den folgenden Link herunterladen:

http://www.seniorenbueros.org/fileadmin/user_upload/Startseite/Impulse_Ausgabe_4_Nachbarschaften_web.pdf

04 Ideenwettbewerb für eine bessere Mobilität im Alter - "Kleine Schritte - große Wirkung"

Gesucht werden in dieser **Ausschreibung der Robert Bosch Stiftung** gute Beispiele, um **räumliche, soziale und virtuelle Barrieren zu beseitigen** oder zu reduzieren. Die

Projektideen stellen die Lebenswelt älterer Menschen in den Mittelpunkt, sind praxisorientiert, nachhaltig und sollen nach einer einjährigen Förderphase weitergeführt werden. Die 20 aussichtsreichsten und innovativsten Projekte werden mit bis zu 10.000 Euro gefördert. **Bewerbungsschluss ist der 22. März 2015.**

Den Flyer zum Wettbewerb finden Sie unter:

http://www.bosch-stiftung.de/content/language1/downloads/Kleine_Schritte_Flyer.pdf

Nähere Informationen und das Online-Bewerberportal unter:

<http://www.bosch-stiftung.de/content/language1/html/58582.asp>

05 Gegen Schönfärberei bei den Noten für Pflegeheime

Das Gesundheitsportal „**kliniken.de**“ erweitert das in Misskredit geratene System der Pflegenoten. Mit dem bisher einzigartigen Prozedere sollen Pflegenoten wieder zu einem ernstzunehmenden Faktor in der Auswahl eines Pflegeheims werden. Bisher liegt die offizielle Bewertung der Heime im Regelfall bei der Schulnote 1,2 und ist damit bundesweit unverhältnismäßig gut. Der Wahrheitsgehalt dieser Noten wird seit Jahren sogar offen angezweifelt. Für „**kliniken.de**“ ist diese Bewertungs-Praxis nicht nur nutzlos, sondern ein Unding: Pflegeheime werden nur in Teilbereichen vom Medizinischen Dienst bewertet und die einzelnen Noten werden auf Websites von Krankenkassen mehr versteckt als zugänglich gemacht. Seit Jahren verschließt die Politik die Augen vor dieser intransparenten Praxis. Nutzer können auf „**kliniken.de**“ erstmals die Note des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen (MDK) mit der Durchschnittsnote, die das Bundesland im Bereich Pflege erreicht, komfortabel auf einen Blick vergleichen. Diese Gegenüberstellung von Bewertungen kann sogar bis in die einzelnen Städte heruntergebrochen werden. So entsteht ein transparentes Bild der Situation von Pflegeheimen in jeder beliebigen Region. Indem außerdem noch zusätzlich Bewertungen von Angehörigen und Nutzern öffentlich gemacht werden, wird dieses detaillierte Bewertungssystem sogar noch weiter ergänzt. „Nutzer dürfen nicht weiter im Dunkel tappen oder im schlimmsten Fall sogar irregeführt werden. Jetzt ist es an der Politik aktiv zu werden und dafür zu sorgen, dass Pflegenoten nicht wieder zur Farce werden.“

„**Kliniken.de**“ hält die Informationen für [Pflegeheime sortiert nach PLZ](#) und [Ort](#) für Sie bereit. Zusätzlich können Sie auch [Bewertungen von Pflegeheimen](#) einsehen, beziehungsweise selbst abgeben.

Sie erreichen die Homepage von „**kliniken.de**“ über folgenden Link:

<https://www.kliniken.de/startseite.html>

06 Nur Bares ist Wahres

Zum 1. März tritt bundesweit die Neuregelung im Asylbewerberleistungsgesetz im Zuge der Asylreform in Kraft. Leistungen sollen künftig in Form von Bargeld und nur noch in Ausnahmefällen in Sachleistungen, also zum Beispiel in Form von Gutscheinen ausgezahlt werden. Besong Agbor, der für die Diakonie Flüchtlinge im thüringischen Greiz betreut, sagte gegenüber dem MDR, **durch die Auszahlung von Bargeld könnten auch Flüchtlinge endlich preisbewusst und eigenverantwortlich einkaufen.** Dies sei auch ein großer Fortschritt im Kampf gegen Diskriminierung.

Die Neuregelung spiegele die Praxis vieler Behörden besser wider, die aus verwaltungsökonomischen Gründen schon vor der Reform verstärkt auf Geldleistungen gesetzt hätten, bestätigte eine Sprecherin des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales. Insbesondere **die Selbstbestimmung der Flüchtlinge werde somit gestärkt.**

Quelle: <http://www.behoerden-spiegel.de>

07 Reisen - Ihr Weg durch den Zoll – für die Urlaubszeit 2015

Urlaubszeit ist für viele die schönste Zeit. Die schönsten Urlaubsfreuden sind jedoch schnell verdorben, wenn Sie im Urlaubsland oder bei Ihrer Rückkehr mit dem Gesetz in Konflikt geraten. Wir wollen Sie mit der **Neuaufgabe dieser Broschüre** vor unangenehmen Überraschungen bewahren.

Die Broschüre kann über folgenden Link gelesen oder bestellt werden:

http://www.bundesregierung.de/Content/Infomaterial/BMF/2014-03-21-reisezeit-ihw-weg-durch-den-zoll_167014.html?nn=670290

oder über den Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 48 10 09, 18132 Rostock, Servicetelefon: 030 18 272 272 1, Servicetefax: 030 18 10 272 272 1

Keinen Internetanschluss? Kein Problem! Schreiben Sie eine Postkarte an BRH-aktuell (Anschrift auf Seite 4 unten) – wir bestellen die Broschüre für Sie.

08 Hörstipp zum Frühstück

Die WDR 4-Sendereihe "Mittendrin - In unserem Alter" wird jeden Samstag von 8.05 Uhr bis 8.55 Uhr mit interessanten Themen ausgestrahlt:

- 21.02.2015 Schritt für Schritt geschäftsunfähig – Verbote, Vorschriften und Alltagstricks bei Demenz - von Alexandra Rank
- 28.02.2015 Gesund essen – Die richtige Ernährung im Alter - von Moritz Seidel
- 07.03.2015 Wenn Herrchen und Frauchen älter werden - Das passende Haustier für Senioren

09 Leserbrief zu „Vorstoß der CSU gegen Streikrecht ist zu kritisieren“

Auf den Monatsversammlungen des **BRH -Mönchengladbach** waren die Mitglieder alle gegen das Streikrecht einzelner Spartengewerkschaften, die nacheinander und oft primär aus Konkurrenz untereinander z.B. in den Osterferien die Flughäfen oder Bahnhöfe lahmlegen. Warum können nicht alle Gewerkschaften in einem Betrieb ihre Lohnforderungen zum gleichen Termin geltend machen? Dann würden die Forderungen eher an die Leistungsfähigkeit des Betriebes angepasst. Der CSU-Vorstoß für Zwang zu vorheriger (4 Werkstage) Ankündigung eines Streiks in öffentlichen Bereichen fand die Zustimmung der Anwesenden.

Anmerkung der Redaktion: Die Diskussion um Zwangstarifeinheit und Streikrecht der Arbeitnehmer im jetzt privatisierten ehemaligen öffentlichen Dienst wird den Deutschen Beamtenbund mit aller Meinungsvielfalt noch länger beschäftigen.

Aktuelle Informationen lesen Sie immer auf der Homepage des dbb, z.B.:

Tarifeinheitgesetz: Bundestags-Gutachten bezweifelt Verfassungsmäßigkeit

<http://www.dbb.de/cache/teaserdetail/artikel/tarifeinheitgesetz-bundestags-gutachten-bezweifelt-verfassungsmaessigkeit.html>

10 Mitmachen – Nicht meckern!

Beim „BRH-AKTUELL“ sollen Ihre Wünsche und Vorstellungen als BRH-Mitglied und nicht die Interessen von Gewerkschaftsfunktionären im Vordergrund stehen. Sie als Leser sollten mitgestalten. Schreiben Sie **Leserbriefe, von 5 bis 10 Zeilen, für den „BRH-AKTUELL“**. Schön wäre es, wenn Sie **Kontakt zu uns halten** und uns hin und wieder **mitteilen, wie zufrieden oder unzufrieden Sie mit uns sind**. Haben Sie z.B. **eigene Vorschläge?** Wir freuen uns über jegliche Art der Anregung und auch Kritik.

E-Mail: brh-aktuell@gmx.de

Postanschrift: BRH-aktuell, c/o Riedel, Dreiningfeldstr. 32, 48565 Steinfurt